

Info links

Ausgabe 6
7. August 2008

Rot-rot in Berlin – Bilanz und Ausblick
1. September, 19.30 Uhr,
Nachbarschaftshaus Am Berl.,
mit Carola Bluhm (DIE LINKE)
und Michael Müller (SPD)



Foto: Büro Lötzsch

Ab in die Ferien

Am 16. August ist es soweit: Zehn Lichtenberger Kinder aus Familien mit geringem Einkommen fahren für zwei Wochen in die Ferien. Die wunderschöne Seenlandschaft bei Brückentz/Neustrelitz erwartet sie.

Gesine Lötzsch hat dieses Ferienerlebnis ermöglicht. Sie spendete ihre gesamte Diätenerhöhung in Höhe von 1800 Euro und legte nochmals 300 Euro drauf, damit sieben Kinder Erholung und Spaß finden. Obendrein erreichte sie mit ihrem Spendenaufruf, dass zwei Unternehmen weitere drei Ferienplätze finanzierten. Zusammengekommen sind so 3000 Euro sowie ein Ferienset mit vielen nützlichen Dingen, darunter Sonnencreme, Federtasche und Briefpapier – gestiftet vom „Kaufhof“ im Linden-Center.

Das Ferienlager-Sponsoring von Gesine Lötzsch hat Tradition. Dank ihrer Unterstützung fuhren bereits in den letzten Jahren Kinder in ein Sommer-Ferienlager – und das wird auch in Zukunft so sein. Denn leider können immer weniger Eltern mit ihren Kindern gemeinsam in den Urlaub fahren oder einen Ferienplatz bezahlen. ALG II oder Minilohn lassen das nicht zu.

Eine vor kurzem veröffentlichte Erhebung der Berliner Sparkasse belegt: Die Reinicken-

dorfer geben im Durchschnitt um die 1000 Euro pro Person für eine Sommerreise aus, die Lichtenberger veranschlagen nur 400 Euro für den Urlaub.

Viele aber können auch diese 400 Euro nicht aufbringen, und so bleiben ganz normale Kinderwünsche nach schönen Sommerferien oft unerfüllt. Gesine Lötzsch weiß das aus vielen Gesprächen mit den Betroffenen: „Für Ferienfahrten sieht das Sozialgesetzbuch (SGB II) keine Unterstützung vor.“ Das möchte die Abgeordnete ändern.

Übrigens: Wer dieses Jahr zu Hause bleibt, muss trotzdem nicht leer ausgehen. Gesine Lötzsch hat zehn Super-Ferienpässe und fünf Schüler-Tickets verlost, mit denen man kostenlose und vergünstigte Angebote in Anspruch nehmen bzw. kreuz und quer durch Berlin und Brandenburg fahren kann. Dieses Angebot wurde dankbar angenommen

Norman Wolf

● **Foto:** Gesine Lötzsch überreicht im Linden-Center einen 3000-Euro-Ferienscheck an Lichtenberger Kinder aus Familien mit geringem Einkommen. Center-Chefin Angela Schulze (rechts), Henry Schulz vom „Kinder an die Macht“ e. V. (Mitte) sowie die Mitarbeiter des „Kaufhofs“ freuen sich mit den Kindern.

Rentenkampagne

Von Dieter Görzdorf

Sie war überfällig – die Rentenkampagne der LINKEN. Denn die Rentenhöhe in Deutschland wurde inzwischen auf das niedrigste Niveau der OECD-Länder gesenkt. Selbst bei lebenslanger Beitragszahlung kann diese gesetzliche Rente Armut im Alter nicht mehr wirksam verhindern. In Berlin fand am 5. Juli eine Auftaktkonferenz zur Rentenkampagne statt. Eingeladen hatte der Berliner Landesverband der LINKEN in das Haus der IG Metall. Rentenexperten und interessierte Laien aus den Bezirksverbänden bekamen von kundigen Mitarbeitern der Bundestagsfraktion eine Fülle von Informationen, Argumenten und Anregungen. Auch „info links“ wird sich solchen Fragen zuwenden wie:

- Kann die Rente von morgen und übermorgen noch einen angemessenen Lebensstandard garantieren oder ist Altersarmut vorprogrammiert?
- Zwingen demografische Entwicklung und „Lohnnebenkosten“ zu neuen Schritten für eine angemessene Altersrente?
- Warum liegt die „Eckrente“ West bei 1066 Euro, die „Eckrente“ Ost aber nur bei 939 Euro?
- Was bedeuten Äquivalenzprinzip, Solidarausgleich und Umlageverfahren? Diskutiert wurden Alternativen der LINKEN, die in einer bis 2010 reichenden Kampagne in die Öffentlichkeit gebracht und zu den Hauptthemen des Bundestagswahlkampfes gehören werden – auf jeden Fall mit den Forderungen: gesetzliche Rentenversicherung für alle Erwerbstätigen, Nein zur Anhebung des Rentenalters auf 67 sowie Ja zur Beseitigung der Rentungerechtigkeit zwischen Ost und West!

In dieser Ausgabe

- Kulturstandort Karlshorst (Seite 2)
- Bund greift Berliner Wohnungsregelung an (Seite 3)
- Eidechsenhotel (Seite 3)
- Die einheitliche Beitragstabelle der LINKEN (Seite 5)
- Ferienzeiten sind Lesezeit (Seite 8)